

Briefwechsel.

Unter dem 10. Februar hatten wir ein Exemplar unseres Verbandstagsberichts dem Ober-Bürgermeister von Berlin, Herrn von Forkenbeck übersandt. Unserm Begleitschreiben wurde unter dem 24. desselben Monats folgende Antwort zu Theil:

„Für den mittels gefälligen Schreibens vom 10. Februar er. übersandten Bericht über den VI. Verbandstag des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher in Leipzig sprechen wir dem Vorstände den verbindlichsten Dank aus. Von dem Inhalt des Berichts ist diesseits mit Genugthuung und besonderem Interesse Kenntniss genommen worden.

Magistrat hiesiger Königl. Haupt- und Residenzstadt.
Zelle.

Aus gleicher Veranlassung schreibt der Direktor der Berliner Sternwarte Herr Geh. Regierungsrath Professor Dr. Foerster unter dem 11. Februar:

„Herzlichen Dank für die freundliche und werthvolle Zusendung. Ich erlaube mir dieselbe durch Ueberreichung einer kleinen Styl-Uebung über Denkfehler zu erwiedern.

In vorzüglicher Hochachtung Ihr ergebenster
Foerster.

Herr Gewerbeschul-Inspektor Enke, Dresden, schreibt unter dem 17. Februar:

„Indem ich für die gefällige Uebersendung des Berichts über den vorjährigen Verbandstag bestens danke, benutze ich die Gelegenheit, Ihnen die Versicherung meiner besonderen Werthschätzung auszusprechen, mit der ich bin

Ihr ergebener
Enke,

Gewerbeschul-Inspektor.

In warm empfundenen Worten spricht der Vorsitzende des Leipziger Uhrmachergehilfen-Vereins, Herr Freygang, seinen Dank für Ueberreichung unsers Berichts aus. Es heisst darin:

„Ich werde diesen Bericht als ein werthvolles Aktenstück aufbewahren; enthält er doch die Thatsache, schwarz auf weiss, dass die Gehilfenschaft es endlich unternommen hat, mit ihren Herren Prinzipalen über Missstände zu verhandeln, welche berechtigte Anforderungen hervorriefen. Dank Ihrer werthen Unterstützung wurde die schwierige Frage durch die gepflogenen Verhandlungen zur beiderseitigen Zufriedenheit gelöst und ist dieses Vorkommniss in der Geschichte der Uhrmacherkunst gewiss als erstes und bis jetzt einzig dastehendes zu bezeichnen, worauf wir nicht wenig stolz sind.“

Unser Freund und zeitweiser Mitarbeiter Herr H. Urban auf Jersey (Kanal-Inseln) bestätigt den Empfang unsers Berichts und zeigt an, dass er sein Abonnement in Halle erneuert habe; gleichzeitig überwies derselbe uns Mk. 3,75 für die Deutsche Uhrmacherschule in Glashütte.

Wir haben uns nicht geirrt in der Annahme, unserm Collegen Kiwastik in Dorpat, welcher als Gast unserm VI. Verbandstage beiwohnte, eine Freude zu bereiten, als wir demselben ein Exemplar unsers Berichts übersandten. In seiner Karte vom 22. Februar

bestätigt er mit Dank den Empfang:

5. März

„es wurde mir nochmals die Gelegenheit, die stolzen Leipziger Tage der deutschen Collegen an meinem geistigen Auge vorbei passiren zu lassen.“

Das gute Beispiel, mit welchem Giessen vorangegangen, scheint zur Nacheiferung angeregt zu haben. Der Verein Torgau hat seine Mitgliederzahl von 5 auf 13 wachsen sehen und wie Coll. Otto von dort schreibt, hofft man noch weitere Zunahme.

Aus Schwerin schreibt unser werther Coll. Atzenroth:

„es scheint, wie an vielen andern Orten, mehr Willigkeit zu sein, sich den bestehenden Vereinen anzuschliessen. Ich kann Ihnen die erfreuliche Mittheilung machen, dass wir in diesem Jahre 4 neue Mitglieder gewonnen haben.“

Unsern Verbandstagsbericht betreffend heisst es dann weiter: „ich dachte mir gleich, das müsste ein gutes Agitationsmittel sein, um fernstehende Collegen heranzuziehen. Bei den meisten ist es uns gelungen; nun wollen die Herren aber den Bericht

auch gern ihr eigen nennen. Falls noch einige Exemplare davon zu haben wären, möchte ich bitten, mir solche zugehen zu lassen.“

Wir haben diesem Wunsche sofort entsprochen und hoffen zuversichtlich, dass diese Nachforderung nicht die letzte sein werde.

Von dem Coll. Muth in Annaberg erhielten wir einen Bericht über das Jubiläum der dortigen Innung der Schlosser, Uhr- und Büchsenmacher, welche das 350jährige Bestehen gefeiert hat. Wir kommen dem Wunsche, in unserm Organe davon Notiz zu nehmen, gern nach.

Das Bild, welches Freund Lauxmann über seine demnächstige agitatorische Thätigkeit durch ein schönes Gleichniss uns veranschaulicht, beschäftigt uns augenblicklich. Er hat den Spiral in der Rolle fein befestigt und flach gelegt; mit Stuttgart ist er im Reinen, seine Mühe ist herrlich gelohnt. Nun kommen die nächsten Umgänge an die Reihe und da möchten wir ihn bei seiner Arbeit belauschen und ihm seine Kunstgriffe absehen. Die Befürchtung magnetischer Störungen halten wir für ausgeschlossen, denn am Fuss des Hohenstaufen hält Coll. Bartholome Wacht, jeden Augenblick bereit den Feind mit seiner Entmagnetisirungsmaschine zu schlagen. Wir wünschen dem wackern Streiter reichen Erfolg auf seinem Zuge.

Der Agitations-Ausschuss Magdeburg wünscht im Laufe dieses Monats einer Sitzung des Central-Vorstandes beizuwohnen und werden wir über die geeignete Zeit uns verständigen, nachdem uns die nothwendigen Unterlagen zugegangen sein werden.

Unser Freund Elsass stellt uns diesmal auf eine harte Probe. Täglich sehen wir einem Briefe von ihm entgegen; sobald einer der Angestellten vom Hause Stephan eintritt, fahnden wir auf einen Brief aus Wiesbaden. Wir wünschen vor allem, dass nicht Krankheit die Ursache der Verzögerung sein möge.

In Bezug auf die Gestaltung der neuen Auflage unsrer Liste befürwortet unser Vertrauensmann Hertzog mit grossem Nachdruck die Beibehaltung der inhaltlichen Wiedergabe der eingegangenen Erklärungen. Wir richten hiermit an die Vereins-Vorstände die Bitte, sich im Laufe dieses Monats bezw. Anfang des nächsten darüber zu äussern, ob der für unsre erste Liste gewählte Modus beizubehalten oder ein abgekürztes Verfahren einzuschlagen. Das Letztere liesse sich auch mit Hilfe eines Zeichens bewerkstelligen. Die Firmen, welche ihre Erklärung ohne Vorbehalt abgegeben, könnten mit einem Stern bezeichnet werden. Von einflussreichster Stelle am hiesigen Platz ist schon früher auf dieses einfache Kennzeichen hingewiesen worden.

Im Verein München wünscht man lebhaft die Einführung der mitteleuropäischen Zeit für ganz Deutschland. In dem uns vorliegenden Schreiben heisst es:

„Wäre es nicht möglich, den Impuls zu geben, dass vom 1. April die Ortszeit gleich der Bahnzeit in ganz Deutschland mit einem Schlage eingeführt werden könnte? Es wäre jedenfalls „opportun“, wenn es von Uhrmachern ausginge.“

Es ist aus der Tagespresse ersichtlich, dass die Regierungen dieser Frage ihre ganze Aufmerksamkeit zuwenden. Von einem Impulse unsrerseits würde demnach nicht zu sprechen sein. Indess halten wir es für geboten, dass die Vereine in ihren nächsten Sitzungen sich mit der Frage beschäftigen, um dem grossen Publikum gegenüber unterrichtet zu sein. Für den Verein Berlin steht die Angelegenheit auf der Tagesordnung für die März-Sitzung.

Der Verein Halle ersucht um Auskunft, ob derselbe Verein, welchem ein Gehilfenstück zur Prüfung vorliegt, auch auf ein Diplom erkennen darf. Darauf erwiedern wir:

Jeder Verein, welcher 15 Mitglieder und darüber hat, hat die Berechtigung der Zuerkennung eines Diploms. Ueber die Arbeiten, welche in diesem Falle zu liefern sind, giebt die Anlage unsers Lehrvertrages Auskunft.

Die zweite Frage wegen Wanderlagersteuer für Konkursmassen-Ausverkauf werden wir zur Berathung stellen.

Der Bericht über die Versammlung vom 7. d. M. wird erst in unsrer Nr. 7 zum Abdruck kommen können; auch die von Magdeburg uns zugestellte Kundgebung des Agitations-Ausschusses muss bis dahin zurückgestellt werden, da für unsre Nr. 6 ein überreiches Material bereits vorhanden.

E.